

Kleopatra

Paul Heyse



NU
NP
PAPIER

Paul Heyse

Kleopatra

Paul Heyse

Kleopatra

Veröffentlicht im Null Papier Verlag, 2025
Klosterstr. 34 · D-40211 Düsseldorf · info@null-papier.de
2. Auflage, ISBN 978-3-962811-69-3

N U L L
NP
P A P I E R
null-papier.de/neu

Inhaltsverzeichnis

Novelle	4
---------------	---

Danke

Danke, dass Sie sich für ein E-Book aus meinem Verlag entschieden haben.

Sollten Sie Hilfe benötigen oder eine Frage haben, schreiben Sie mir.

Ihr

Jürgen Schulze

null-papier.de/kontakt

99 Welt-Klassiker

- [Der Tee der drei alten Damen](#)
- [Arme Leute und Der Doppelgänger](#)
- [Der Vampir](#)
- [Der seltsame Fall des Dr. Jekyll und Mr. Hyde](#)
- [Der Idiot](#)
- [Jane Eyre](#)
- [Effi Briest](#)
- [Ilias & Odyssee](#)
- [Geschichte des Gil Blas von Santillana](#)
- [Die Erziehung des Herzens](#)

und weitere ...

Newsletter abonnieren

Der Newsletter informiert Sie über:

- die Neuerscheinungen aus dem Programm
- Neuigkeiten über unsere Autoren
- Videos, Lese- und Hörproben
- attraktive Gewinnspiele, Aktionen und vieles mehr

<https://null-papier.de/newsletter>

Novelle

(1865)

Wer jene Park-Vorstadt durchwandert, deren Paläste mitten in die Waldstille des alten Berliner Tiergartens alle Schätze der Kunst und des Reichtums verpflanzt haben, bemerkt noch hie und da in der Reihe der glänzenden Villen neuesten Datums eines jener älteren Landhäuser bescheideneren Stils, die nicht auf den Prunk gebaut, meist von der Straße etwas zurückgezogen, unter dem Schutz alter Ahorn- und Akazienbäume liegen und es verschmähnen, mit Springbrunnen und Statuen den Vorübergehenden anzulocken. Ein starkes Eisengitter trennt den wohlgepflegten Rasen mit wenigen Blumengruppen von dem Fahrweg. Erst hinter dem Hause ist es dem Gärtner erlaubt, seine Kunst zu zeigen und den selteneren Flor der Treibhäuser um die Veranden und Ruhesitze anzubringen, dem echt aristokratischen Grundsatzes getreu, dass der beste Geschmack darin bestehe, »nicht aufzufallen«.

Vor einem dieser seltenen Häuser aus der guten alten Zeit hielt eines schönen Sommerabends ein eleganter Wagen, aus dem ein junges Paar leicht heraussprang, um dann einer schwerfälligen alten Dame sorgsam den Arm zu bieten. Draußen am Gitter waren müßige Nachbarn stehen geblieben, um die Herrschaften aussteigen zu sehen; man konnte aus ihren Reden erfahren, dass der statt-